

Prüfung der SAP-Migration der Armeepothek

Gruppe Verteidigung – Logistikbasis der Armee

Das Wesentliche in Kürze

Die Prozesse der Armeepothek (AApot) und der Logistikbasis der Armee (LBA) laufen derzeit in zwei getrennten SAP-Systemen ab. Das Projekt zur Integration des SAP-Systems der AApot in dasjenige der Gruppe Verteidigung zielt darauf ab, rund 150 Prozesse dorthin zu migrieren. Das Projekt soll auch die Einhaltung der nationalen Heilmittelgesetzgebung sowie der Good Practices («GxP») sicherstellen. Das Integrationsprojekt befindet sich in der Phase Realisierung, die Produktionsphase ist für Januar 2021 geplant. Es ist Teil der Arbeiten am Projekt ERP LOG, dessen Finanzierungstranche 2020 mit knapp 18 Millionen Franken veranschlagt ist.

Die Aufgabe der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) ist es, den Stand der Integrationsarbeiten, insbesondere die Abbildung der Strukturen und der Prozesse der AApot im neuen System, zu evaluieren. Die EFK prüft auch die Datenmigration und die Umsetzung der Systemanforderungen im Heilmittelbereich. Im März 2020 erhielt die AApot im Kontext der COVID-19-Pandemie einen Spezialauftrag für die Beschaffung von Gesundheitsgütern. Der Umfang des Warenaufkommens nahm sehr stark zu, der Wert der Bestellungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Coronavirus belief sich auf knapp 540 Millionen Franken. Evaluiert wurde auch, wie sich dieser Geschäftigkeit auf den Zeitplan der Migration ausgewirkt hat. Die EFK ist der Auffassung, dass das Projekt insgesamt auf gutem Weg ist, hält jedoch fest, dass die Details noch abschliessend definiert werden müssen. Sie hebt ausserdem die Unsicherheiten rund um eine mögliche zweite Welle der COVID-19-Pandemie hervor.

Die Vorgehensweise ist insgesamt angemessen, zusätzliche Anstrengungen sind jedoch erforderlich

Die Grundsätze für die Integration der Prozesse der AApot, die Einzelheiten der Datenmigration und die im Zielsystem zu definierenden Strukturen sind angemessen beschrieben. Das bestehende Prozessmodell der LBA wird zur Darstellung der AApot-Prozesse verwendet. Die EFK hat keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass bei den in das Zielsystem zu integrierenden Strukturen und Prozessen Lücken bestehen. Die veränderten Arbeitsmethoden der Fachleute der AApot werden aber grosse Ausbildungs- und Validierungsanstrengungen erfordern.

Das Projekt ist in 19 Arbeitspakete unterteilt. Die Pläne für die Integration der Prozesse der AApot sehen die Etappen und Aktivitäten vor, die für ein Unternehmen dieser Art üblicherweise definiert werden. Geplant sind insbesondere zahlreiche Vorbereitungsarbeiten wie z. B. verschiedene Analysen sowie das Bereinigen und das Löschen veralteter Daten. Die Aufnahme von Lagerbeständen ist auch vorgesehen, jedoch nicht für alle Artikel. Die EFK empfiehlt die Planung umfassender Zählungen für 2021 nach Abschluss der Migration.

Das Rahmenwerk für Tests muss ergänzt werden

Ein Rahmenwerk für Tests ist definiert. Die EFK stellt aber fest, dass noch nicht alle Einzelheiten finalisiert sind. Sie erinnert daran, dass die Tools für die Validierung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Datenmigration detailliert ausgearbeitet werden müssen. Auch allfällige Korrekturmassnahmen sind für Revisionszwecke zu dokumentieren. Die Funktionstüchtigkeit der Prozesse, einschliesslich der Schlüsselkontrollen des Internen Kontrollsystems und mögliche Regressionen, müssen sorgfältig getestet werden.

Geplant sind vier Testzyklen, die beiden ersten Wiederholungen haben bereits stattgefunden. Die Testberichte weisen auf einen ungenügenden Stand der Datenbereinigung hin. Die Projektteilnehmenden arbeiten intensiv an der Verbesserung dieser Situation.

Compliance und Einhaltung der Good Practices: eine laufende Baustelle

Die Instrumente und Prozesse der AApot müssen die Systemanforderungen beim Umgang mit Heilmitteln erfüllen. Diese Anforderungen betreffen sowohl die Geschäftsprozesse als auch den Betrieb der Informatikplattformen. Die EFK kann sich nicht zum materiellen Aspekt der Systemkonformität der AApot äussern, da dies in die Zuständigkeit der Aufsichtsbehörde fällt. Sie konstatiert jedoch, dass die festgelegten Etappen korrekt sind. Die Spezifikationen sind bekannt, die Bereinigungsarbeiten haben begonnen. Die Tests werden derzeit ausgearbeitet, die Validierungsetappen sind eingeplant.

Die EFK stellt fest, dass die Arbeiten hinsichtlich der Konformität der Geschäftsprozesse weiter fortgeschritten sind als bei den Informatikprozessen. Die Situation ist bekannt. Der zuständige Informatikbetreiber hat einen Aktionsplan definiert, um unverzüglich nach dem Start des Betriebs die grösstmögliche Konformität zu erreichen.

Massnahmen gegen die Auswirkungen des Coronavirus wurden ergriffen, doch es droht eine zweite Welle

Der Ausbruch der Coronavirus-Krise hat den Verlauf der Integration der AApot stark beeinträchtigt. Die hohe Arbeitslast im Zusammenhang mit der Pandemie hat insbesondere die Verfügbarkeit des mit diesen Projektarbeiten betrauten Personals eingeschränkt. Diese Mitarbeitenden stehen stark unter Druck. Die Risiken werden zwar genau beobachtet, doch ist eine Überschreitung der Fristen möglich.

Die Projektverantwortlichen haben verschiedene präventive Massnahmen ergriffen. Etwa vierzig Mitarbeitende der LBA wurden vorübergehend der AApot zugeteilt, um ihre Kolleginnen und Kollegen im Tagesgeschäft zu unterstützen. Die Umsetzung der sanitären Schutzmassnahmen wird ernstgenommen und es werden Kontrollen durchgeführt. Die Möglichkeit einer zweiten COVID-19-Welle stellt aber weiterhin eine Bedrohung für die Einhaltung der Projektfristen und die Gesundheit der Teilnehmenden dar.

Originaltext auf Französisch